

SoVD Niedersachsen 2.0?

Social Media als Bestandteil der Verbandskommunikation



Der rote Faden

- Einstieg: Aktiv im Internet
- Einige Grundlagen
- Social Media
- Soziales Netzwerk Nummer Eins: Facebook
- Anforderungen an ein zeitgemäßes Agieren im Internet





- Mehr als 73 Prozent der Bevölkerung sind online
- Erwachsene ab 14 Jahren nutzen wöchentlich 229 Minuten das Fernsehen, hören 192 Minuten Rundfunk, sind aber nur 80 Minuten im Internet unterwegs
- In den vergangenen fünf Jahren haben sich die sozialen Medien im Alltag vieler Internetnutzer etabliert
- Die technischen Hürden haben sich gesenkt; der Einzelne präsentiert seine eigenen Interessen, Meinungen und Erlebnisse
- Das Internet stellt die erforderlichen Werkzeuge i.d.R. kostenfrei zur Verfügung



- SPD-Landesverband Niedersachsen und die vier Bezirke beschließen 1999 ein gemeinsames Online-Konzept auf Grundlage eines Content-Management-System
- Die ersten 20 Auftritte gehen zur Kommunalwahl 2001 online
- Stetige Weiterentwicklung mit umfänglichen konzeptionellen und technischen Überarbeitungen in den Jahren 2002, 2005 und 2009
- 2012: Verwaltung von ca. 1.200 Domains und ca. 700 eigenständigen Internetauftritten



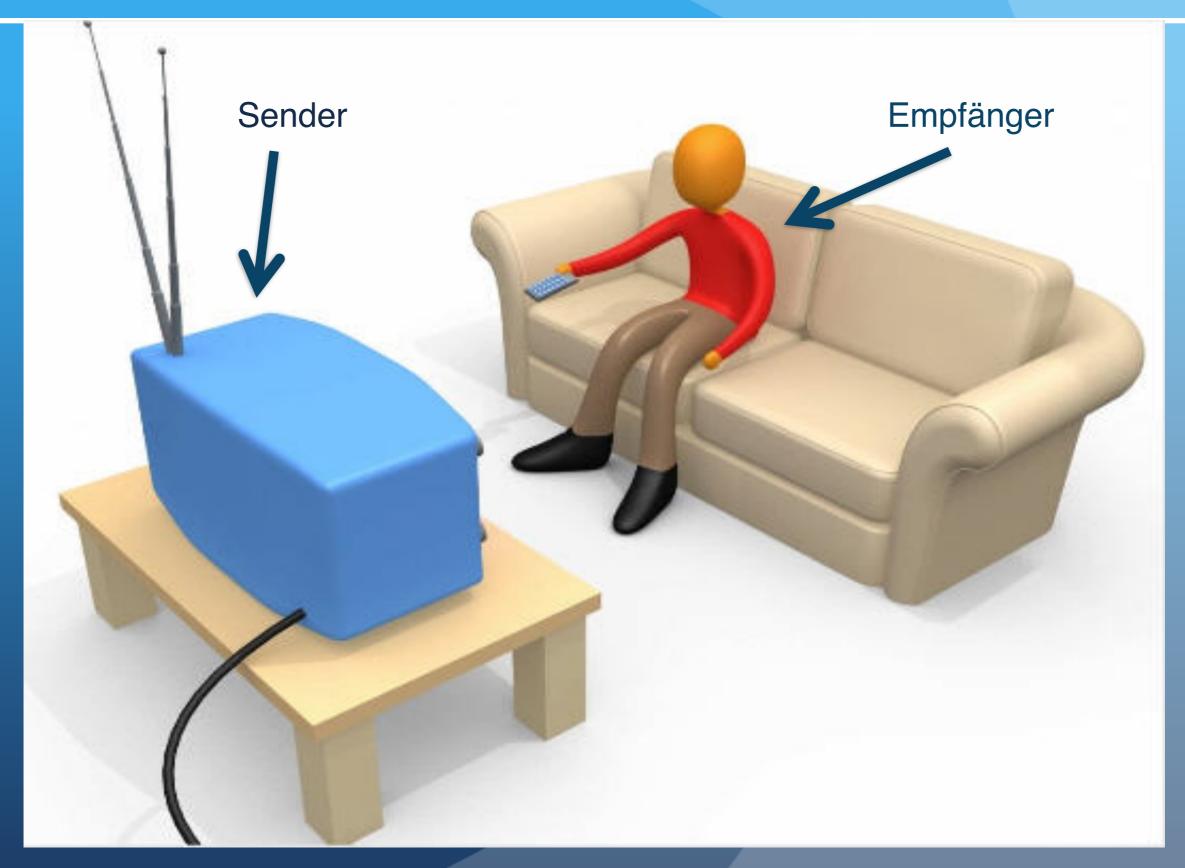
- Betrieb und Weiterentwicklung des Content-Management-Systems
- Konzeptionelle Beratung von Gliederungen und Einzelpersonen (in unterschiedlichen Wahlkämpfen)
- Planung und Durchführung von Online-Kampagnen
- Schulungen
 - CMS
 - Web 2.0 (Konzeption und Praxis)
- Eigene Internetseiten wie spd-niedersachsen.de
- Nutzung von Facebook und Co. seit Herbst 2008



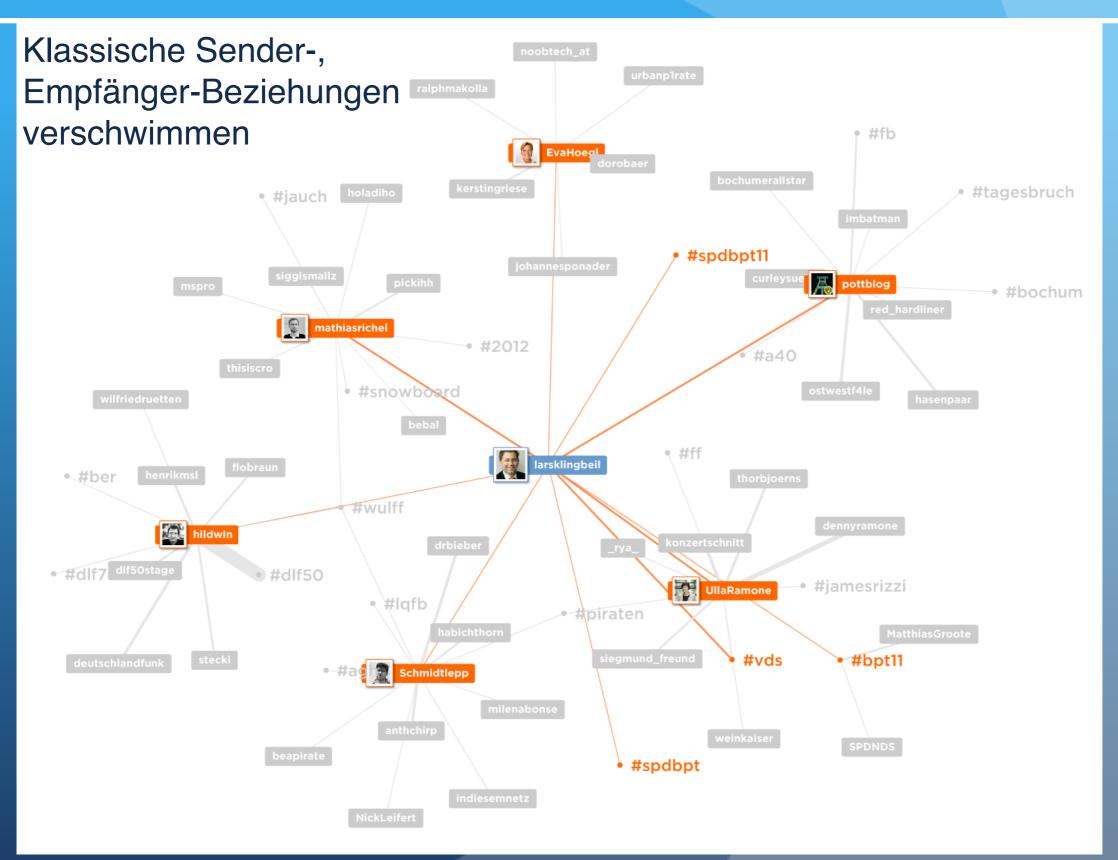


- Internet als Werkzeugkasten verstehen
 - Die Nachbarschaft ist online und das Internet ist keine vorübergehende Modeerscheinung
- Social Media gehört zwingend mit in die Planung
 - Wie ist die Ausgangslage?
 - Welche Ziele haben wir?
 - Wie nutzen wir das Internet im Alltag?
- Vielzahl an unterschiedlichen Werkzeugen
 - Es gibt viele und für jeden kann etwas dabei sein











- Web 2.0
 - Nicht einzelne "Unternehmen" oder Anbieter stellen Inhalte zur Verfügung
 - Der Nutzer (er)stellt selber Inhalte zur Verfügung und verbreitet diese, in dem er sich mit anderen Nutzern mittels sozialer Software vernetzt
 - Dazu gibt es eine vielfältige Auswahl an Werkzeugen



- Die eigene Internetseite
 - Grundlagen für gut besuchte Internetseiten sind dynamische Startseiten
 - Aktuelles und Web 2.0-Elemente
 - Appetitanreger auf die Startseite
 - Eigene Internetseite regelmäßig analysieren und aus der Analyse Konsequenzen ziehen
 - Die eigene Internetseite ist die Basis der Online-Kommunikation



Google	"Matthias Groote"	
Suche	Ungefähr 171.000 Ergebnisse (0,36 Sekunden)	
Alles Bilder Maps Videos News Shopping Mehr	Matthias Groote Mitglied des Europäis www.groote.eu/ Dieses ist die persönliche Homepage von Matth Übersicht Die persönliche Homepage des SPD-Europaabgeordneten Transparenzregeln zu weich Der SPD-Europaabgeordnete Matthias Groote begrüßt, dass Weitere Ergebnisse von groote.eu »	
Berlin Standort ändern	Matthias Groote — Wikipedia de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Groote Matthias Groote. aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie. Wechseln zu: Navigation, Suche. Matthias Groote, 2010. Matthias Groote, (* 21. Oktober 1973 in Leer, MatthiasGroote - Twitter twitter.com/MatthiasGroote Sign up for Twitter to follow Matthias Groote (@MatthiasGroote). Sozialdemokrat Ostfriese Europaabgeordneter Umwelt Klima Energie Mobilität Matthias Groote Facebook de-de.facebook.com/matthiasgroote Facebook ist ein soziales Netzwerk, das Menschen mit ihren Freunden, Arbeitskollegen, Kommilitonen und anderen Mitmenschen verbindet. Nutzer verwenden	
Das Web Seiten auf Deutsch Seiten aus Deutschland Übersetzte Seiten		
Alle Ergebnisse Websites mit Bildern Mehr Optionen		

- Das digitale Ich
 - Vorher überlegen: Wie kommuniziere(n) ich (wir) online?
 - Die digitalen Spuren nicht dem Zufall überlassen, sondern bewusst agieren und online Vertrauen aufbauen
 - Ego-Googeln erwünscht: Wer bin ich online?
 - Abschied von der Netzanonymität:
 Je intensiver das Internet genutzt
 wird, desto leichter können sich
 andere ein Bild von uns machen



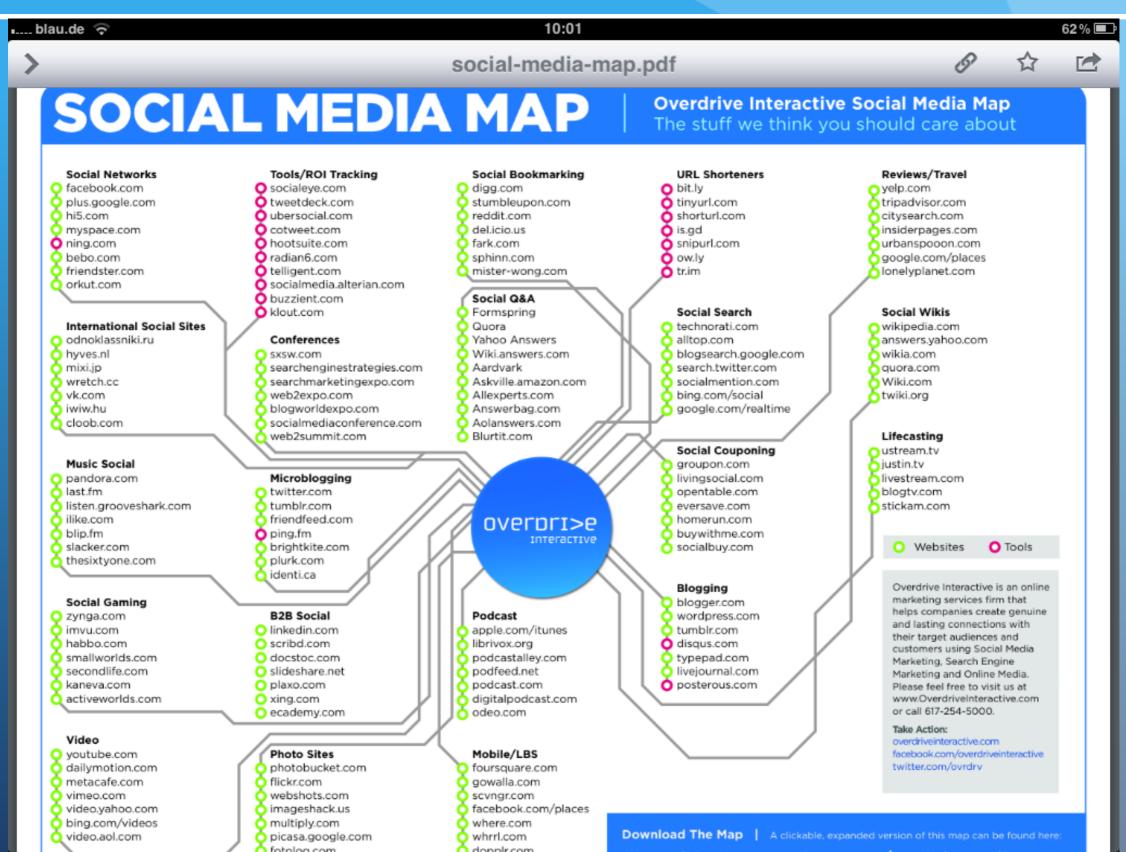
III. Social Media



III. Social Media

- Die sozialen Netzwerke
 - Im Internet sind nicht nur technikbegeisterte Männer unterwegs
 - Plattformen, auf denen sich Freunde, Bekannte, Menschen mit gleichen Interessen, aus gleichen Regionen zusammenfinden und miteinander in Kontakt treten
 - Darstellung von Interessen und Positionen, Einstellen von Fotos, Videos
 - Soziale Netzwerke sind Marktplätze, Kneipen und Fußgängerzonen im Internet
 - (Soziale) Organisation sollten dort Präsenz zeigen, sich vernetzen und kommunizieren, wo "alle" unterwegs sind







IV. Facebook

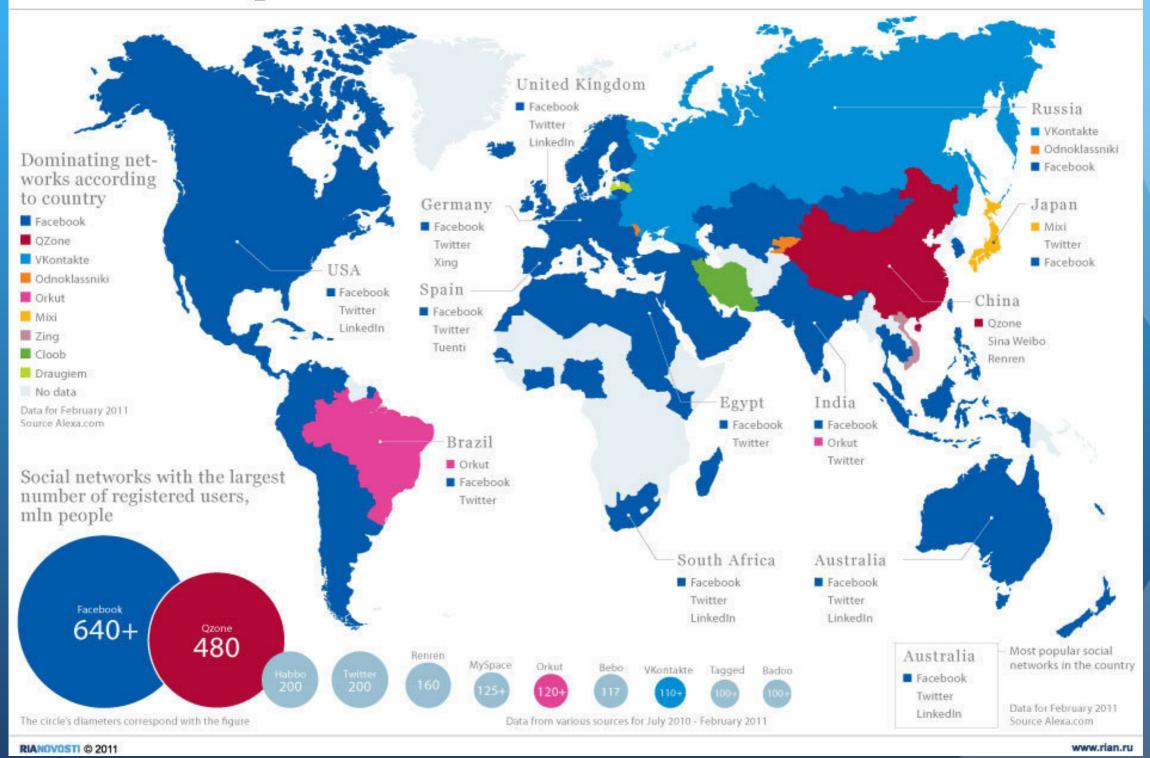


IV. Facebook

- Mehr als 800 Millionen Nutzer; davon nutzen rund 50 Prozent Facebook täglich
- Durchschnittlicher Facebooknutzer hat 130 Freunde
- 900 Millionen Objekte (Seiten, Gruppen, Veranstaltungen, Communityseiten stehen zur Interaktion zur Verfügung)
- Der gemeine Nutzer ist mit 80 Communityseiten, Gruppen, Veranstaltungen verbunden
- Über zwei Mrd. Beiträge werden täglich geliked oder kommentiert
- Durchschnittlich werden mehr als 250 Millionen Fotos pro Tag hochgeladen
- Mehr als 7 Mio Applikationen und Webseiten sind mit Facebook verbunden
- Über 350 Millionen aktive Benutzer nutzen Facebook via Mobilgerät



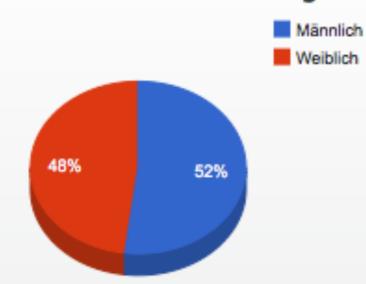
The world map of social networks





DEUTSCHLAND =

Insgesamt: 21.634.380 Facebook User => 26,45% der Bevölkerung Geschlechterverteilung



Geschlecht	Facebook User
1 Männlich	11.148.940
2 Weiblich	10.302.600

Altersverteilung Alter Männlich Weiblich Gesamt 4.000.... 1 13-17 3.620.460 1.795.180 1.825.280 2 18-25 6.553.000 3.357.420 3.195.580 3.000.... 3 26-34 4.952.880 2.552.060 2.400.820 2.000.... 4 35-44 3.263.060 1.762.200 1.500.860 1.000.... 5 45-54 1.996.660 1.046.740 949,920 639.340 357.880 281,460 64-0 7 64-0 26-34 427.560 277.520 150.040 18-25 55-63 Weiblich Männlich







IV. Facebook | Profil

- Geeignet für mich als Person
- Beschränkt auf 5.000 Freunde
- Freundschaften anfragen, bzw. beantworten
- Wird von der Person selbst geprüft
- Je nach Wunsch kann ich Freunde in Listen unterbringen, um gezielt zu kommunizieren
- Direkter Online-Chat ist möglich



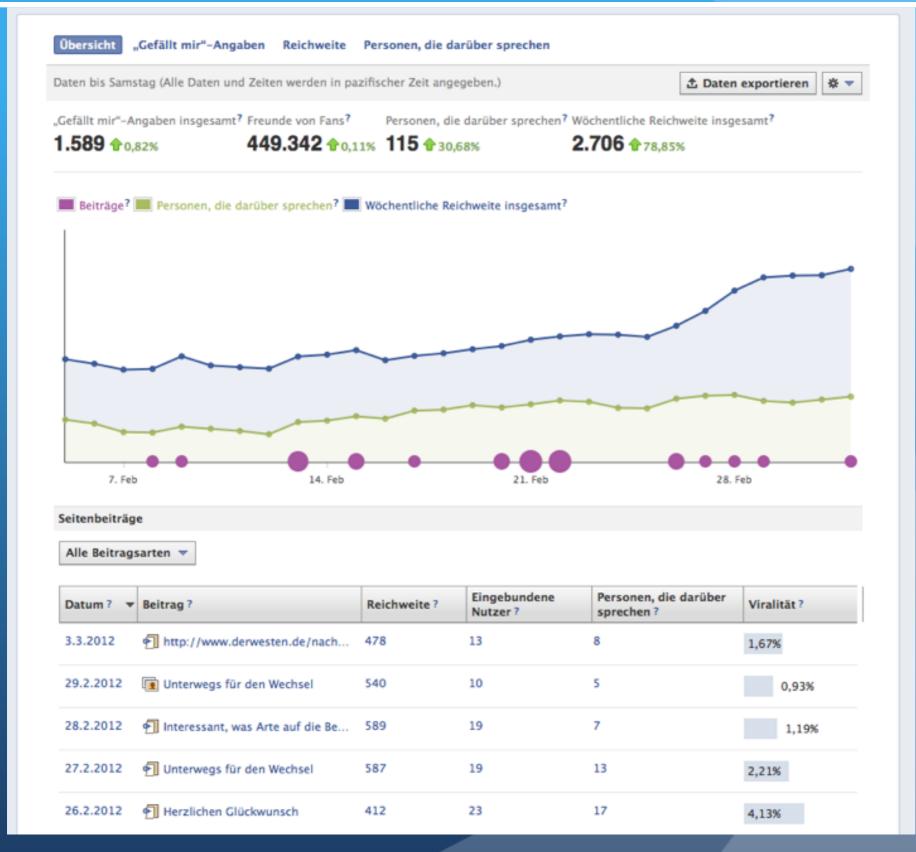




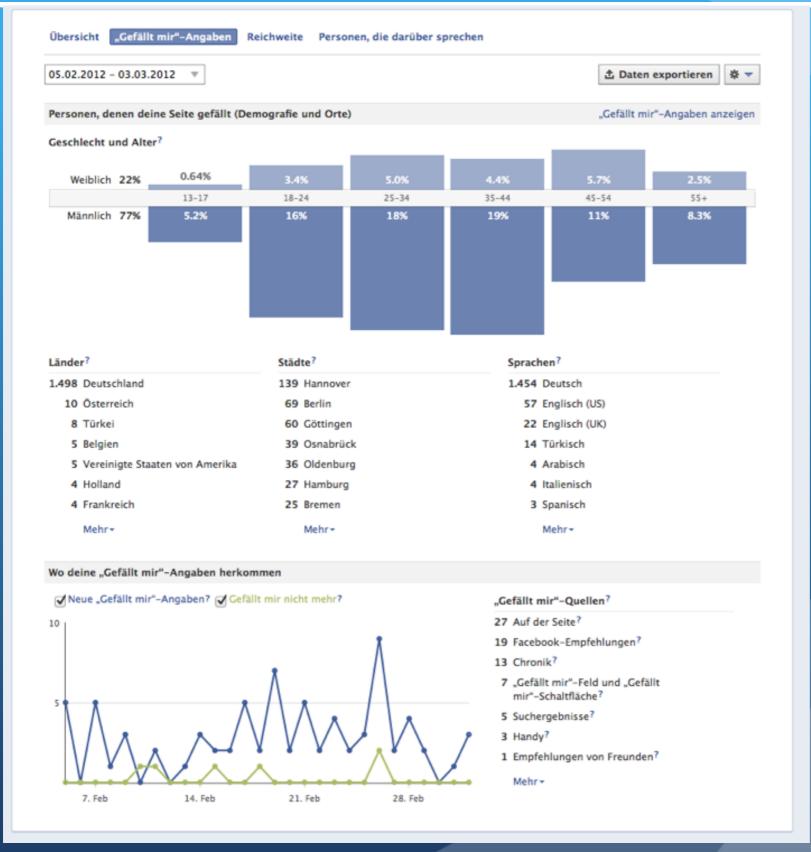
IV. Facebook I Fanseite

- Geeignet für eine Organisation oder als Fan-Seite für eine öffentliche Person
- Unbeschränkte Anzahl von Fans
- Fan wird man einfach durch Klicken auf "Gefällt mir"
- Es können mehrere Personen für die Pflege der Seite zuständig sein
- Fanseite lässt sich in die eigene Internetseite integrieren
- Sehr gute wöchentliche Auswertung

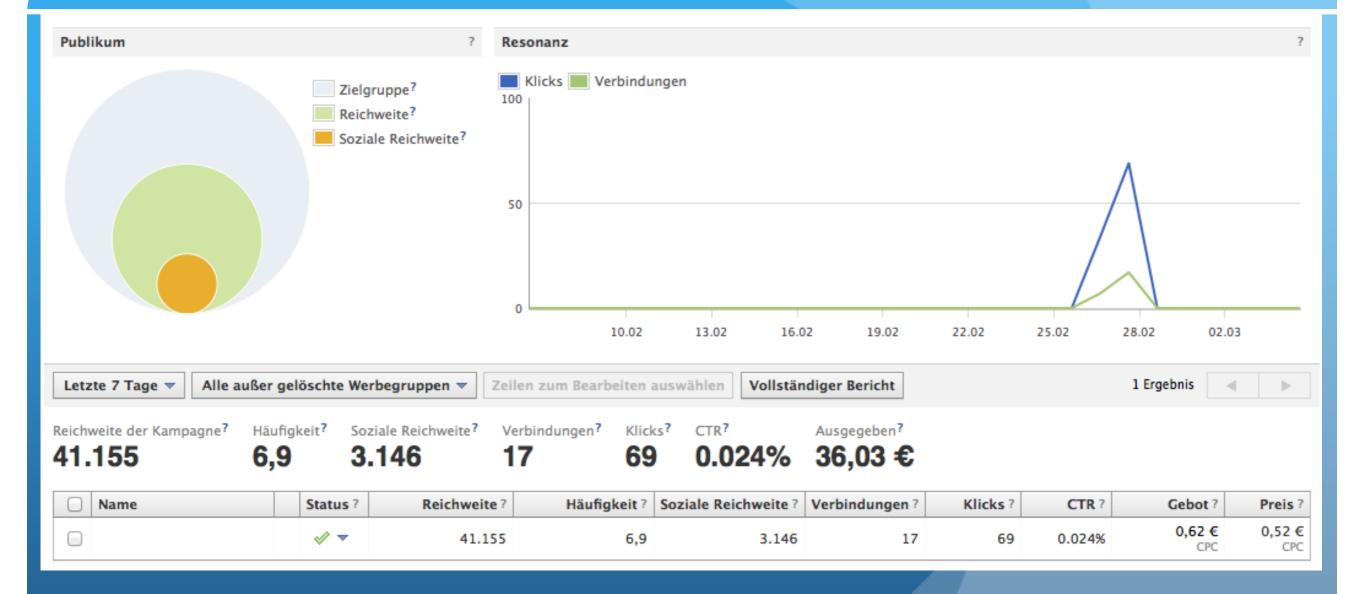














IV. Facebook I Pro

- Das weltweit größte, kostenfreie soziale Netzwerk
- Einfache Darstellung von Interessen und Positionen, Einstellen von Fotos,
 Videos, in Gruppen diskutieren, untereinander Nachrichten senden
- Bei richtiger und regelmäßiger Nutzung kann viel kommuniziert werden
- Man zeigt dort Präsenz, wo viele unterwegs sind



IV. Facebook I Contra

- Steht wegen seiner Datenschutzpraktiken in der Kritik
- Das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz in Kiel geht derzeit gegen Facebook vor, da auch Daten von Personen übermittelt werden, die nicht bei Facebook angemeldet sind
- Nach der ersten Anmeldung sind die Einstellungen für das Profil so angelegt, dass erst einmal alles "offen" ist
- AGB's sind sehr komplex, lassen sich weder drucken, noch als PDF laden
- Aus den Datenschutzrichtlinien werden nach einem Klick Datenverwendungsrichtlinien
- Alle Daten bei einem Anbieter
- Für die Betreuung sind ausreichende Personalressourcen vorzuhalten





Chance

- Vernetzung kann Reichweite erzeugen
- Bürgerinnen und Bürger dort abholen, wo sie sind
- Meinungen zu Themen mit einer hohen Alltagsrelevanz einholen

Risiko

- Dem kurzfristigen Reiz des "Dabeiseins" muss eine konsequente Weiterführung des Auftrittes folgen, ansonsten kann ein Image-Verlust drohen
- Angemeldete Nutzer können Inhalte veröffentlichen, die dem Betreiber entgegenstehen



- Wen und was will ich erreichen?
- Wie will ich wahrgenommen werden?
- Wie viel Einsatz soll und kann geleistet werden?
- Prinzip Offenheit
- Ehrlichkeit und Transparenz
- Relevanz und Nutzen (User wollen Mehrwert für sich finden, der persönlich relevant ist)
- Social Media ist Teil eines Ganzen
- Aufeinander verweisen und Aufmerksamkeit erhöhen
- Suchmaschinen mitdenken



- Interner Ansprechpartner, der zuständig ist und Entscheidungen treffen kann
- Ausreichende personelle Ausstattung
- Entscheidungsspielräume und Richtlinien für Redakteure
- Schnelle Entscheidungsprozesse
- Zugang zu den genutzten Plattformen und zeitgemäße Ausstattung der Arbeitsplätze



- Gute Kenntnisse über das, auf was man sich einlassen will
- Erstellung eines Online-Konzeptes und dessen regelmäßige Anpassung
- Erarbeitung von Richtlinien für Hauptberufliche zur Nutzung der sozialen Netzwerke (Socialmedia-Guidelines)
- Trennung privater und dienstlicher Belange
- Transparentes und vertrauensvolles Arbeiten miteinander (flache Hierarchien)
- Kontinuierliches Webmanagement



Weiterführende Infos

- http://en.rian.ru/infographics/20110228/162792394.html
- http://www.thomashutter.com
- http://www.smo14.de/2010/09/10/facebook-50-tipps-fur-unternehmen-%E2%80%93-einstieg-gestaltung-kommunikation/
- http://www.facemeter.de
- http://www.socialbakers.com/facebook-statistics/germany
- http://buggisch.wordpress.com/2011/10/12/deutsche-social-media-guidelines/p
- http://www.futurebiz.de/artikel/die-social-media-map-welche-tools-gibt-es-wofur/